



Leipzig 3. Juni 96.

51080

Hochgeachteter Herr Professor!

Seit Sonntag bin ich wieder hier in Leipzig,
wobei aber leider noch zu häufig an das schöne
Budapest zurück. Besonders vermisse ich das key-
stahlbare Thermometer des „Césaire- et Lukács-
fürdő.“ Vielen Dank noch für die interessanten
Anreden, die ich in Ihrer lebenswichtigen Gesell-
schaft erleben konnte.

Von an Ihre Frage in betreff des Mittelfingers,
ob die *Convara pēbbād el'ār* uemou, anen-
knipfer, nicht ist Ihnen die erwähnte Stelle
aus dem *Thesaurus sroticus linguae latinae*
von Carolus Rambach (Tuttgartiae) 1833 apud
Paulum Keff), auf S. 45 n. 46, näherer. Dort heisst es:

Quum predicationem significare uellent Aegyptii, geminas
pingebant perdices masculas, sese inuicem inuicentes. Eiusdem
foeditatis hoc signum erat apud Romanos: digitum
medium arzigebant, alteris flexis; qua forma manus Præfici

specimen praebet oleis munitis. Sic hodie, et praesimili
modo, Hispani, necnon Galli-provinciales inter medium
digitum et indicem rectum pollicem inserunt, contractis
vero reliquis digitis.

Siehe bei den Ruffinen sich die Mittelfinger an,
die man als itzige Karabeyen (vgl. Theat. erot. N.
105 s. digitus infamis, impudicus). Wenn die pariter
sich die Venen zeigen, die bei den Ruffinen
als Lungen ganz auf gleiche Weise konstatieren
können. In Bezug auf die Fehlfunktion, wie in Deutschland
subsond.

Sich könnte es mir sehr möglich, dass meine letzte
Fehlfunktion in Verbindung, und lieber die, die alle zuhelfen
auszuführen zu wollen. Das ist eigentlich etwas zu voll,
kommen zu sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr
Johann Schumme.